

Vorwort zum Forschungsprojekt TIMA

Irena Brežná und Peter Stamm – zwei wichtige Stimmen der deutschsprachigen Schweizer Gegenwartsliteratur, dies ist der Titel einer Veranstaltungsreihe, die vom 18. bis zum 20. September 2012 an der Universität Fribourg durchgeführt wurde. Sie fand zum Abschluss des Forschungsaufenthalts von Ján Jambor (Universität Prešov) statt, der im Rahmen von SCIEX-NMS.CH, einem Programm der CRUS (Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten) für Doktoranden und Postdoktoranden aus den neuen EU-Mitgliedstaaten, sechs Monate lang an der genannten Schweizer Universität tätig war. Neben ihm gehörten Ralph Müller (Universität Fribourg) und Dagmar Košťálová (Comenius-Universität Bratislava) zu den Antragstellern des Forschungsprojekts mit dem Titel *TIMA Transtextuality, Intermediality and Metafictionality in Peter Stamm's „Agnes“*.

Als Forschern und Vermittlern der Schweizer Literatur ist allen drei genannten Personen der grenzüberschreitende Aspekt ein wichtiges Anliegen. Für die deutschsprachige Schweizer Gegenwartsliteratur sind die Interkulturalität und die Transkulturalität typisch. Dies zeigt auch das Leben und Werk ihrer zwei wichtigen Stimmen – Irena Brežná und Peter Stamm. Die aus der Slowakei stammende Irena Brežná (geb. 1950) lebt seit 1968 in der Schweiz. Ausgehend von ihrem biographischen Hintergrund (Emigration mit den Eltern aus politischen Gründen, Arbeit als Psychologin und Dolmetscherin, politisches und journalistisches Engagement in Fragen der Menschenrechte) thematisiert sie in ihren Texten verschiedene Aspekte des schwierigen, aber unentbehrlichen Dialogs zwischen dem Fremden und dem Eigenen. Dies gilt auch für den 1963 in der Schweiz geborenen Peter Stamm, der längere Zeit im Ausland lebte und arbeitete (in Paris, den USA, Skandinavien, London). Die Protagonisten von seinen Romanen und Erzählungen bewegen sich zwischen Heimat und Fremde, Nähe und Ferne, Liebe und Tod.

Die Veranstaltungsreihe setzte sich zum Ziel, einen Beitrag zum interkulturellen und interdisziplinären Austausch zwischen Autoren, Wissenschaftlern und Lesepublikum zu leisten. Die im vorliegenden Dossier abgedruckten Vorträge gingen einigen relevanten Aspekten in den ausgewählten Werken der beiden Autoren nach. In ihrem Eröffnungsvortrag behandelte Dagmar Košťálová Brežnás vorletzten Roman *Die beste aller Welten* (2008) im Spiegel des Intertextualität-Diskurses. Die Linguistin Katarína Motyková (Comenius-Universität Bratislava) widmete sich der Metaphorisierung der Sprache in Brežnás neustem Roman *Die undankbare Fremde* (2012). Ralph Müller interpretierte Stamms Romane *Agnes* (1998) und *An einem Tag wie diesem* (2006) unter dem Blickwinkel der fiktionalen Textwelten. Ján Jambor untersuchte intertextuelle und intermediale Bezüge des Titels *Agnes* in entstehungsgeschichtlichen Zusammenhängen.

Irena Brežná und Peter Stamm nahmen nicht nur lebhaft an den Diskussionen zu den Vorträgen teil, sondern gaben auch je eine Lesung im Rahmen der Veranstaltungsreihe. Brežná las aus ihrem letzten Roman, für den sie am 4. Dezember 2012 mit dem vom Bundesamt für Kultur neu eingerichteten Eidgenössischen Literaturpreis für das Jahr 2012 ausgezeichnet wurde. Peter Stamm las aus seinem letzten Erzählband *Seerücken* (2011).

Neben der Fondation Jan Michalski pour l'Écriture et la Littérature Lausanne, mit deren großzügiger Unterstützung die Veranstaltungsreihe durchgeführt werden konnte, geht unser Dank an den Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei und an dessen *Slowakische Zeitschrift für Germanistik* für das Angebot, die in Fribourg gehaltenen Vorträge im vorliegenden Dossier publizieren zu dürfen.

Ján Jambor

